

Anfrage Schumacher Urs Christian und Mit. über die konkreten Ziele und Auswirkungen des Projektes «Schulen für alle»

eröffnet am 13. Mai 2025

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) arbeitet seit 2023 an einem gross angelegten Entwicklungsvorhaben unter dem Motto «Schulen für alle», das sich bis ins Jahr 2035 hinziehen soll. Ziel dieses Projektes seien der digitale und gesellschaftliche Wandel, neue Lebens- und Familienformen, künstliche Intelligenz und das sich immer schneller verändernde Leben.

Dabei werden die fünf Entwicklungsschwerpunkte «entfalten», «befähigen», «gestalten», «begleiten» und «vernetzen» genannt.

Bei den Zielen, die kommuniziert werden, handelt es sich um allgemeingültige Feststellungen und Aussagen, unter denen sich zunächst keine konkreten Innovationen erkennen lassen. Aussagen, die im Zusammenhang mit dem Projekt gemacht werden, wie «jeder Mensch an der Schule solle das Potential bestmöglich entfalten», «auf Stärken aufbauen», «gewinnbringend für alle», «Alle Kinder sollen sich wohl fühlen und ihre Entwicklungsschritte machen», «Lernende sollen ihr Potential entfalten können, sie brauchen dazu Gestaltungsfreiraume», «Jedes Kind soll seinen Interessen nachgehen können» usw. sind pädagogische Selbstverständlichkeiten, die von den Volksschulen seit je bestmöglich angestrebt wurden.

Zum Verständnis, weshalb diese pädagogischen Allgemeinplätze im Rahmen eines aufwendigen, die gesamte kantonale Schulorganisation beschäftigenden Dekaden-Projekts angegangen werden sollen, wird der Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Gibt es eine pädagogische Analyse des Istanzstands in den Volksschulen, die Problemfelder und nicht erreichte Zielvorgaben benennt und daraus Verbesserungsbedarf erkennt? Wenn ja, welche?
2. Wer ist der Urheber und Planer dieser Projektidee, und wer koordiniert und begleitet das Projekt?
3. Wie hoch ist der Stellenbedarf für die Projektarbeit, -begleitung und -auswertung, und wie hoch ist der zusätzliche durchschnittliche Arbeitsstundenbedarf pro Lehrperson?
4. Welche finanziellen Mittel wurden für das Projekt bereitgestellt, und sind Anschaffung von neuen Lehrmitteln geplant?
5. Gibt es bei dem Projekt ein definiertes Endziel, und wenn ja, welches, oder handelt es sich um «Work in Progress» mit offenem Resultat?
6. Gibt es Vorgaben für die Lehrpersonen, und sind die angestrebten Veränderungen verpflichtend oder sind sie in Art und Umfang dem individuellen Verständnis jeder Lehrperson überlassen?

7. Ist ein Kernanliegen des Projektes die Einführung und die Akzeptanz des selbstgesteuerten digitalen Lernens und KI-gestützter, interaktiver Lernprogramme?
8. Was ist im Zusammenhang mit dem Schulprojekt mit «gesellschaftlichem Wandel und neuen Lebens- und Familienformen» konkret gemeint, und mit welchen Angeboten und Veränderungen sollen die Volksschulen darauf reagieren?
9. Sollen mit dem Projekt neue Lehrmethoden implementiert werden?
10. Sollen mit dem Projekt neue Fächer oder Lehrpläne eingeführt werden?
11. Werden oder wurden solche Projekte in anderen Kantonen in der Schweiz oder in anderen Ländern umgesetzt?
12. Im Zusammenhang mit dem Projekt «Schulen für alle» sollen Fortbildungen bzw. Fortbildungsmodule für Lehrkräfte durchgeführt werden. Welcher Wissensinhalt und welche Kompetenzen sollen dabei konkret vermittelt werden?
13. Lernende, Eltern und Lehrpersonen klagen oft über die seit Jahren anhaltenden Reformen und Bildungsexperimente in den Volksschulen, da dabei viele personelle und materielle Ressourcen zulasten der grundlegenden Bildungsziele wie Lesen, Schreiben und Rechnen investiert werden. Inwieweit berücksichtigt das Projekt diese möglichen negativen Auswirkungen?
14. Ist begleitend zu dem Projekt eine laufende Evaluation der Bildungsqualität und eine Erfolgskontrolle vorgesehen?

Schumacher Urs Christian

Hodel Thomas Alois, Dahinden Stephan, Frank Reto, Bucher Mario, Zanolla Lisa, Lang Barbara, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Waldis Martin, Bossart Rolf, Lingg Marcel, Meyer-Huwyler Sandra, Schnydrig Monika, Ursprung Jasmin, Ineichen Benno, Müller Guido, Arnold Robi, Knecht Willi, Stadelmann Fabian, Steiner Bernhard, Lüthold Angela